

"Probiers mal mit Gemütlichkeit!"

Der kanadische Künstler und Autor Nicholas Oldland hat wieder einmal einen Trip in die Natur gemacht und dabei den Biber, den Elch und den großen Bär besucht. Doch in der Wildnis herrscht dieses Mal großes Chaos. Der übereifrige Biber nagt gedankenlos an jedem Baum, füllt dabei viel mehr Bäume, als er eigentlich bräuchte, und es kommt noch schlimmer ... In seiner Hektik bemerkt der Biber nicht mal mehr seine Freunde und so passiert es, dass er einen Baum füllt und dieser genau auf dem Kopf des großen Bären landet. Dass der Biber vor lauter Arbeitseifer überhaupt nicht mehr mitbekommt, was er eigentlich so treibt, zeigt sich auch, als er das Bein des Elchs annagt.

Eines Tages geschieht das Unvermeidliche, der Biber verletzt sich beim hektischen Bäume-Nagen und muss ins Krankenhaus. Nachdem er sein ganzes Leben pausenlos Bäume gefüllt und Dämme gebaut hat, kommt er nun endlich mal zur Ruhe und Besinnung. Als er bemerkt, welch ein Chaos er in der Wildnis hinterlassen hat, beschließt er sein Leben radikal zu ändern. Bücherlesen, Yoga-Übungen und sich bei seinen Freunden für sein Verhalten zu entschuldigen stehen nun auf dem Programm. Bär und Elch sind zunächst skeptisch, als der Biber wieder in den Wald zurückkehrt. Doch das kleine Nagetier gibt sich alle Mühe die Schäden zu reparieren, den Wald aufzuräumen und seinen Freunden zu zeigen, dass er von seiner gedankenlosen Arbeitswut geheilt ist. Und so herrscht nach kurzer Zeit wieder Ordnung im Wald und Harmonie unter den drei Freunden.

Nach "Der große Bär" und "Trau dich, du Elch" hat Nicholas Oldland nun mit "Mach mal Pause, Biber!" sein drittes Bilderbuch veröffentlicht. Dabei ist er seiner Linie zum Glück treu geblieben. Wie bei den Vorgängern steht auch hier wieder einer der drei Freunde im Vordergrund und hat mit einem nur allzu menschlichen Problem zu kämpfen. So wie der Leser mit großem Spaß den großen Bär auf der Suche nach Liebe und den schüchternen Elch auf dem Weg zu mehr Selbstbewusstsein und Lebensfreude begleitet hat, wird er auch an der warmherzigen Geschichte des eifrigen und rastlosen Bibers, der sich keine Ruhe gönnt, teilhaben und sich vielleicht auch selbst wiederfinden.

Nicholas Oldlands liebenswerte Kreaturen muss man einfach sofort ins Herz schließen. Die plakativen Illustrationen und die drolligen Gesichtszüge der sympathischen Tiere sind ein wahrer Genuss, sodass beim Durchblättern nicht nur Kinderaugen zu strahlen beginnen. Auch Erwachsene beginnen beim Lesen zu schmunzeln und werden zudem zum Nachdenken über ihre eigene Lebenssituation angeregt. Mit "Mach mal Pause, Biber!" kann sich so manch stressgeplagter Leser ein Beispiel an dem süßen Nagetier nehmen und so versuchen, öfters mal eine Pause einzulegen und sich in der großen Hektik des Alltags auch mal ein bisschen Ruhe und Erholung zu gönnen.

Kathrin Grimm 31.10.2011

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)